

INTERVIEW mit Andreas Giger

Zu seinem Buch „Die Bewusstseins-Elite – Wie sie unsere Zukunft prägt“

- Kann man Sie als Zukunftsforscher bezeichnen?

Meine eigentliche – selbst gewählte – Berufsbezeichnung lautet „Zukunfts-Philosoph“. Als zentrale Aufgaben des Philosophen betrachte ich es, Zusammenhänge herzustellen, vertiefte Fragestellungen zu entwickeln und damit neue Perspektiven zu eröffnen, sowie mir Alternativen auszudenken – immer bezogen auf die Zukunft.

Diese eigene denkerische Tätigkeit kombiniere ich mit Methoden der empirischen Sozialforschung, indem ich abkläre, ob und wie weit meine Gedanken in der Avantgarde unserer Gesellschaft eine Resonanz finden. In diesem Sinne bin ich auch Zukunftsforscher.

- Was ist das Ziel Ihrer Arbeit?

Es geht mir darum, Tiefenströmungen in der kulturellen Evolution zu beschreiben und dafür ein Bewusstsein zu schaffen. Speziellen Wert lege ich darauf, auf Chancen und Potenziale der Zukunft zu verweisen, statt in Weltuntergangsstimmung zu machen.

- Woran erkennen Sie die Wirkung Ihrer Arbeit?

Am Interesse und an der Resonanz einer wachsenden Minderheit in der Bevölkerung.

- Sie haben Verbindung zum Zukunftsinstitut von Matthias Horx. Welche?

Ich arbeite im freien Auftragsverhältnis als Studien-Autor und Life-Referent für das Zukunftsinstitut von Matthias Horx. Wichtig ist mir dabei allerdings, dass ich grundsätzlich selbständig und frei arbeite, um mir eine größtmögliche geistige Unabhängigkeit zu bewahren.

- Wie kam es zu dem Buch „Bewusstseins-Elite“?

Dieses Jahr feiert SensoNet, mein Zukunfts-Netz, das regelmäßig von mir befragt wird, zehnjähriges Jubiläum. Das war der äußere Anlass dafür, eine zusammenfassende Beschreibung dessen zu wagen, was die Bewusstseins-Elite, die von SensoNet repräsentiert wird, beschäftigt und bewegt.

- Was ist das Besondere an Ihrem Buch?

Die Mischung aus kühnen Gedanken und solider empirischer Fundierung.

- Was begeistert Sie selbst an diesem Buch?

Wie sich bisher vereinzelte Erkenntnisse aus der Gesellschafts- und Zukunfts-Diagnostik plötzlich zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenfügen, das einen neuen Blick auf die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft ermöglicht.

- Was würde fehlen, wenn es das Buch nicht gäbe?

Die Möglichkeit für viele vereinzelte Sucherinnen und Sucher, sich als Teil einer Bewegung zu erleben, die einen wertvollen Beitrag zur Zukunft leistet.

- An welche/n Inhalt/e soll/en sich die Leser auf alle Fälle erinnern?

Nicht an bestimmte Inhalte, sondern an ihre eigene Reaktion darauf. Ich möchte, dass die Leser erkennen, dass sie selber Teil der Bewusstseins-Elite sind und als Evolutions-Agenten eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft spielen.

- Wie lautet die Kernaussage?

Unsere Gesellschaft braucht jene für Tiefenströmungen sensiblen Menschen, die sich mit den Themen Lebensgestaltung und Lebenskunst, Lebensqualität und Lebenssinn und den dazugehörigen Werten bewusst auseinandersetzen, weil diese Themen immer stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit des kollektiven Bewusstseins rücken.

- Worin unterscheidet sich das Buch von anderer Zukunftsliteratur?

Es beschreibt nicht irgendeine ferne Zukunft, sondern primär das, was heute geschieht. Und es beschreibt die kulturelle Evolution nicht als abstraktes Geschehen, auf das wir keinen Einfluss haben, sondern rückt die Rolle des einzelnen Individuums bei der Gestaltung der Zukunft ins Zentrum.

- Was inspirierte Sie beim Schreiben?

Intern die geistige Faszination, den Geheimnissen der kulturelle Evolution auf die Spur zu kommen und dabei neue Zusammenhänge zu entdecken. Extern die Resonanz von SensoNet und anderen Menschen, die sich in meinen Erkenntnissen und Gedanken selber wieder finden.

- Welche Bereicherung erfahren die Leser?

Einen Zuwachs an Orientierung, Identität und Sinn.

- Für welche Leser haben Sie das Buch gedacht?

Für alle Menschen, die sich für die Themen „Werte“, „Lebensgestaltung“, „Lebenskunst“, „Lebensqualität“ und „Lebenssinn“ interessieren und sich dabei bewusst sind, dass es dabei nicht um abschließende Antworten gehen kann, sondern „nur“ um den Geist öffnende Fragen.

- Es gibt eine eigene Internetseite zum Buch. Wie hängen Buch und Webseite zusammen?

Das Buch liefert ein ausführliches Porträt der Bewusstseins-Elite und bietet damit den idealen Einstieg in das Thema. Für all jene, denen das nicht genügt, weil sie zusätzliche vertiefende und aktualisierte geistige Impulse zum Thema wünschen, und/oder weil sie sich mit anderen Angehörigen der Bewusstseins-Elite vernetzen möchten, gibt es die Homepage.

Umgekehrt dient die Homepage natürlich auch dazu, jene Interessenten für das Thema, die über das Internet darauf gestoßen sind, auf die Existenz des Buches hinzuweisen.

- Existiert Ihr Trend-Panel „SensoNet“ weiter? Wann gibt es eine neue Umfrage? Wer kann mitmachen?

Ja. Voraussichtlich im Frühherbst 2006. Mitmachen können alle, die sich für die jeweiligen Befragungsthemen interessieren und gewillt sind, für die Beantwortung der Fragen Aufmerksamkeit und Zeit zu investieren. Und natürlich brauchen sie einen Internet-Zugang. Mehr dazu unter www.sensonet.org.

- Kann man die „Bewusstseins-Elite“ und die „Kultur-Kreativen“ (im Sinne der Forschungsergebnisse von Paul H. Ray und Sherry R. Anderson) als gleiche Gruppe erklären? Wo ist der Unterschied? Wie befruchten sie sich?

Es gibt Überschneidungen, aber keine Deckungsgleichheit. Die Bewusstseins-Elite findet sich zwar tatsächlich überproportional häufig unter den Kultur-Kreativen, aber keineswegs nur dort. Gemeinsam ist beiden Gruppen ihr Interesse und ihre Beschäftigung mit „weichen Themen“ wie etwa Werte. Doch während sich die Kultur-Kreativen ausschließlich über ihre berufliche Tätigkeit definieren, geht es der Bewusstseins-Elite um die Gestaltung ihres ganzen Lebens. Damit kann auch ein Rentner oder eine Hausfrau zur Bewusstseins-Elite gehören, nicht aber zu den Kultur-Kreativen.

LyK, 7/2006